

## Stephanus lädt zur Gemeindeversammlung

Am 10. Februar gibt es unter anderem Infos über personelle Veränderungen.

■ **Hiddenhausen.** Was tut sich in der Stephanus-Kirchengemeinde? Über diese Frage möchte das Presbyterium mit allen interessierten Gemeindegliedern ins Gespräch kommen und lädt deshalb zu einer Gemeindeversammlung ein. Diese soll am Donnerstag, 10. Februar, um 19.30 Uhr in der Eilshauser Kirche stattfinden. Informiert wird über die personellen Veränderungen, die sich nach dem Weggang von Pfarrerin Vera Gronemann ergeben. Das Pfarrteam wird sich in ein interprofessionelles Team (IPT) wandeln. Was solch ein IPT ist und was das für die Stephanuskirchengemeinde bedeutet, wird

an diesem Abend erläutert werden. Deutlich soll aber auch benannt werden, wer wo für was zuständig ist.

Die Gemeindeversammlung findet unter Anwendung der 2-G-Regel statt. Ein entsprechendes Zertifikat ist vorzuzeigen. Zudem ist die Teilnehmerzahl auf 120 Personen begrenzt.

Deshalb ist es notwendig, sich für die Teilnahme an der Gemeindeversammlung anzumelden. Das ist online über die Homepage der Kirchengemeinde ([www.Stephanus-Hiddenhausen.de](http://www.Stephanus-Hiddenhausen.de)) oder telefonisch im Gemeindebüro unter Tel. (0 52 23) 87 80 83 möglich.

### So gesehen

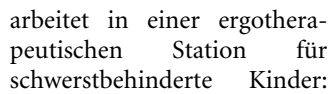
## We are the Champions

Die olympischen Winterspiele haben begonnen. Spiele „ohne Schnee und Menschenrechte“, geht das überhaupt? Durch mein Gemüt geht ein Riss: Erschrecken darüber, was politische Interessen und Kommerzialisierung aus den Sportveranstaltungen dieser Welt gemacht haben, aber auch – ich gebe es offen zu – Vorfreude auf die Wettkämpfe, der Corona-Pandemie zum Trotz.

Und natürlich werde ich auch mitfiebert mit dem deutschen Team! Einer wird gewinnen. Eine Mannschaft wird am Ende feiern. Von eigenen Sportwettkämpfen hat sich mir besonders das Lied eingebrannt: We are the Champions. Wir kennen es alle. Es klingt uns im Ohr. In den Fußballstadien wird es eingespielt. Fast überall, wo Siege gefeiert werden, ertönt es: We are the champions, no time for losers, 'cause we are the champions of the world. Manchmal mag ich diese Zeilen. Sie tun mir gut. Selbst wenn wir nicht gewonnen haben, singen viele es mit den Siegern mit.

Nun stehen in der Bibel eigenartige Zeilen über das Gewinnen und Verlieren: Wer sein Leben verliert, der wird es gewinnen. Die Letzten werden die Ersten sein. Und: Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. Wie das?

Auch die Schwachen singen gern: „We are the champions.“ Und die Bibel will dazu sagen: In Wirklichkeit sind wir alle Sieger, ob stark oder schwach. Das können im Leben vermeintliche Kleinigkeiten sein: Eine Freundin von uns



Pfarrerin Katharina Baumann-Schulz

arbeitet in einer ergotherapeutischen Station für schwerstbehinderte Kinder: hirngeschädigt etwa durch Sauerstoffmangel nach einem Unfall. Sie müssen elementare Bewegungen ganz neu lernen. Vielleicht neu gehen lernen. Vielleicht etwas greifen können. Ein ganz kleiner Schritt. Aber wenn es gelingt, auch: Ein ganz großer Sieg.

Und bei uns? In meinem Leben? Einmal der Mut, ein nettes aber unbekanntes Gesicht anzusprechen, eine Einladung, eine neue Freundschaft: Das Leben ist voller Siege, die man nicht so leicht sieht. Siege, die vielleicht selten sind, aber oft die wichtigsten. Und bei Gott sind sogar die aufgehoben, die sich immer als Verlierer fühlen. Bei ihm werden wir nicht auf unser Scheitern festgenagelt, Umkehr, Neustart und Rettung sind immer möglich, weil er es für uns will.

Seine Stärke will er auf uns übertragen. Er sieht im winzigen Keimling dessen großes Potenzial. Die Schwachen, die Verlierer, die Loser, die Verzweifelten, auch die Unterdrückten, ihnen flüstert Gott es zu. Und selbst sie können wie wir Gottes Flüstern hören und bei ihm sehen: Du bist mein Champion!



Um die 160 Menschen waren im August 2021 zum Auftakt der zweiten Konzertreihe in den Park am Gut Hiddenhausen gekommen. Damit waren auch alle Plätze besetzt.

Fotos: Ralf Bittner

# Konzertreihe für Kulturpreis nominiert

Anna von Consbruch übernimmt die Patenschaft. Die durch Corona schwer gebeutelten Künstler haben eine Plattform, auf der sie auftreten konnten. Es lockt ein Gewinn von 10.000 Euro.

Anastasia von Fugler

■ **Hiddenhausen.** Die Konzertreihe im kleinen Park auf Gut Hiddenhausen sei ein voller Erfolg gewesen. Da sind sich alle Verantwortlichen, Organisatoren und Politiker sicher. Die durch Corona schwer gebeutelten Künstler hatten damit eine Plattform, auf der sie auftreten konnten und Einnahmen erhielten. Auch die Parkbesucher hatten eine Möglichkeit, etwas außerhalb ihrer vier Wände zu unternehmen – und das kostenlos und corona-sicher. „Wir, die Gemeinde, haben mit der Konzertreihe ein Alleinstellungsmerkmal“, sagt Ulrike Bleimund, stellvertretende Amtsleiterin für Schule, Sport und Kultur. Und genau deshalb sei das Sommerprojekt perfekt für die Nominierung für den Westfalen-Weser-Kulturpreis – der ein Preisgeld von 10.000 Euro beinhaltet.

### Die Macher

Im Sommer 2020, kurz nachdem Corona alles still gelegt hatte, sei durch die Initiative des Herforder Presbyters Günter Scheduling die Reihe der Corona-Benefizkonzerte im kleinen Park auf Gut Hiddenhausen entstanden, so Bleimund weiter. Die Musiker erhielten



Beim Auftakt zu der Konzertreihe in 2021: Superintendent Olaf Reinmuth (v. l.), Anna von Consbruch (Café Alte Werkstatt), Presbyter Günter Scheduling, Ulrike Bleimund und Christine Zingler (Gemeinde).

eine Basisgag von der Gemeinde, die durch Spenden aus dem Publikum aufgestockt wurde.

Die Gemeinde hatte auch die Aufgabe, coronabedingte Registrierungen der Besucher zu übernehmen. Der Kirchenkreis hatte die Plakaten und Flyer finanziert. Scheduling hatte die Künstler vermittelt und einen Großteil der Pressearbeit übernommen. Das lief so gut, dass das Projekt 2021 erneut an fünf Sonntagen stattgefunden hatte. Die Initiatoren waren sich einig: „Das Kooperationsmodell von Gemeinde, Verein Museumsensemble, Kirchenkreis und ehrenamtlichen Partnern bei gleichzeitigem Verzicht auf großen organisatorischen Aufwand könnte wegweisend für

die Zukunft kultureller Angebote in Hiddenhausen sein.“

Anna von Consbruch sei an der Organisation maßgeblich dran beteiligt gewesen, so Bleimund. Deshalb sei auch beschlossen worden, dass sie die Patenschaft für den Verein zur Erhaltung des Parks und des Denkmalensembles zu Hiddenhausen e.V. im Rahmen des Westfalen-Weser-Kulturpreises übernehme. „Bei einem Sieg ließen sich wieder jede Menge neue Künstlergagen bezahlen“, so Bleimund, die sicher ist, dass die Konzerte im Park künftig jeden Sommer stattfinden werden.

### Der Kulturpreis

Als kommunales Versorgungsunternehmen ist Westfalen Weser fest mit der Region und

den Menschen verbunden. Das kulturelle Leben in der Region ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität vor Ort.

Aus diesem Grund möchte der Versorger einen Beitrag dazu leisten, das kulturelle Leben in seinen verschiedenen Facetten zu unterstützen und zu fördern und hat sich dazu entschieden, den Westfalen-Weser-Kulturpreis für alle Kommunen des Geschäftsgebietes zu initiieren. Westfalen Weser möchte mit dem Wettbewerb die Projekte, Vereine, Initiativen und Kulturschaffenden ins Rampenlicht rücken, die in besonderer Art und Weise die kreative Landschaft prägen und Aushängeschilder für eine lebendige kulturelle Vielfalt sind.

### Ablauf

Die Ausschreibung erfolgt durch Westfalen Weser über das Internet und die (sozialen) Medien sowie durch Direktansprache der Bürgermeister und Kulturverantwortlichen in den Kommunen. Die Kommunen sammeln Vorschläge, aus denen sie pro Jahr einen Wettbewerbsbeitrag per Ratsbeschluss für den Wettbewerb nominieren. Die Kommunen bestimmen einzelne Fürsprecher, die die Patenschaft für den eingereichten Vorschlag für die Dauer des Wettbewerbs übernehmen.

### Jury und Gewinn

Westfalen Weser hat eine Jury ins Leben gerufen, die mit unabhängigen Vertretern aus verschiedenen Bereichen des kulturellen Lebens besetzt ist. Die Jury vergibt mehrere Hauptpreise (maximal 10.000 Euro für einen Einzelpreis). Das nach Vergabe der Hauptpreise verbleibende Budget wird als Kulturförderung an die verbleibenden Nominierungen vergeben, so dass es keine Verlierer geben wird. Die Preisvergabe erfolgt voraussichtlich im Frühjahr im Rahmen einer kulturellen Veranstaltung an jährlich wechselnden Orten im Geschäftsgebiet von Westfalen Weser.

## Gewässer im Füllenbruch leuchtet rot

Im Hiddenhauser Naturschutzgebiet ist ein Kleingewässer „umgekippt“ und hat nicht nur eine andere Farbe angenommen. Woran das liegt und welche Maßnahmen nun geplant sind.

Louisa Rabeneick

■ **Hiddenhausen.** In der kommenden Woche führt der Kreis Herford im Naturschutzgebiet Füllenbruch in der Nähe des Fuß- und Radweges „Am Vogelholz“ Gehölzarbeiten durch. Freigestellt wird ein dort an der Kleinbahntrasse liegendes Kleingewässer.

Der Grund: Anfang Januar fiel an dem Gewässer eine rötlich-violette Färbung auf. Es wurden Wasserproben genommen, die zeigten, dass das Gewässer in keinem guten ökologischen Zustand sei, da die umliegenden Gehölze insbesondere in den Sommermonaten zu einer starken Beschattung führen und zusammen mit den herabfallenden Blättern einen erhöhten Nährstoffeintrag und die Bildung von sogenanntem Faulschlamm verursachen. So heißt es in einer Mitteilung der Biologischen

Station Ravensberg. Die rote Färbung stamme dabei von einem Cyanobakterium, das in stehenden Gewässern natürlich vorkomme.

Bei einer Massenentwicklung führe dieses Bakterium zu einer Wasserblüte.

Dabei wird das Wasser trüb und verfärbt sich deutlich rot.

Diese Wasserblüte sei ein Zeichen dafür, dass das Gewässer bereits vor einiger Zeit „umgekippt“ sei, heißt es in der Mitteilung.

Um das Gewässer wieder in einen guten ökologischen Zustand zu bringen, muss ein Teil der Bäume an dem Gewässer entfernt werden. Diese Maßnahme wird bis Ende Februar durchgeführt, um die Brutzeit der ansässigen Vögel in dem Naturschutzgebiet nicht zu beeinflussen.

### Cyanobakterien verursachen rötliche Färbung

Die Entfernung der Gehölze ist die Vorarbeit für eine im Sommer stattfindende Umgestaltung des Gewässers. Durch eine Teilentschlammung soll dabei wieder ein für Amphibien attraktives Kleingewässer geschaffen werden.

Die Biologische Station Ravensberg informiert Spaziergänger durch Hinweisschilder vor Ort über Maßnahmen.



Auf diesem Foto kann man die rötliche Verfärbung des Gewässers gut sehen.

Foto: Biologische Station Ravensberg

### Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim  
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Redaktionsleiter Nord: Stefan Boscher  
Lokales Herford: Christina Römer  
Lokales Enger-Spenge: Ekkehard Wind  
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:

Geschäftsführung: Sandra Dalk

Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.S.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)

Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne,

Martin Fröhlich (Stv.), Christian Lund (Stv.)

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; Zwischen

Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes; Wirt-

schaft: Martin Fröhlich; Kultur/Medien: Stefan

Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Mat-

thias Bungeoth; Büro Düsseldorf: Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-

lippischen Verlage GmbH & Co. KG

Niederstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektroni-

schen Medien sowie Vervielfältigungen, auch

auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmi-

gung des Verlages. Für Rücksendung unange-

fordert eingesandter Manuskripte, Bücher,

Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redak-

tion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:

Michael-Joachim Appelt

Zurzeit gilt Anzeigenpreislise Nr. 57 vom

1. Januar 2022.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung

43,90 EUR, bei Postzustellung 49,50 EUR; Di-

gitale Zeitung (ePaper) 29,90 EUR, jeweils inkl.

7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung

erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab

dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbre-

chung ePaper ist ausgeschlossen).

Das Abonnement kann mit einer Frist von

einem Monat zum Quartalsende gekündigt

werden (Datum des Poststempels). Abbestel-

lungen sind schriftlich an den Verlag zu rich-

ten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht

entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschul-

den des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in

Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsan-

spruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist,

soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vor-

sieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE er-

scheinen regelmäßig donnerstags und samstags

die Veranstaltungsseiten ERWIN sowie an je-

dem Dienstag die Beilage „prisma – Wochen-

magazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre inter-

nen elektronischen Pressespiegel übernehmen

wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter

[www.presse-monitor.de](http://www.presse-monitor.de) oder unter Telefon

(030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:

Klaus Schrotthofer

Herstellung: Oppermann, Rodenberg

Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ost-

westfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: [www.nw.de](http://www.nw.de)

E-Mail: [herford@nw.de](mailto:herford@nw.de), [enger@nw.de](mailto:enger@nw.de)

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG,  
33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld,  
Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49;

Lokalredaktion und Geschäftsstelle Herford: 32052 Herford, Lübbestraße 15-17,  
Telefon (0 52 21) 5 91-0 (Geschäftsstelle). Lokalredaktion Enger: 32130 Enger, Burgstraße 13